

Hanspeter Diboky

DELTA PÄDAGOGIK

4 Leitsätze zum Geist

Übungen zum Schwerpunkt Geist



Delta Dynamik

Ich danke meiner Frau Esther und meinen Kindern
Christian, Ela und Johannes für ihre Hilfe beim Entstehen dieser Broschüre.

6. Auflage, 2016

© 2016 CMD Publishing, Zürich

Alle Rechte vorbehalten.

Satz & Gestaltung: Christian Diboky, Zürich

www.cmdpublishing.ch

Hanspeter Diboky

DELTA PÄDAGOGIK

4 Leitsätze zum Geist

Übungen zum Schwerpunkt Geist



Delta Dynamik

Vorwort

Beim menschliche Individuum, seinem ewigen Kern, wird von Geist, Seele und Leib gesprochen. Die menschliche Seele verbindet den Geist mit dem Leib oder das Fühlen ist das Bindglied zwischen Denken und Wollen.

Der individuelle menschliche Geist oder das ICH/DELTA greift in seinen Körper ein und gestaltet die Umwelt.

Er durchdringt seinen Körper, der aus drei unsichtbaren Körpern (Individual-, Seelen- und Energiekörper) und dem sichtbaren physischen Körper besteht. Schwerpunktmässig kann mit den einzelnen Leitsätzen die Tätigkeit des Individuums mit Hilfe des jeweiligen Körpers charakterisiert werden. Der Mensch kann durch den

Individualkörper: frei (nicht manipulierbar) sein

Seelenkörper: gleich (liebvoll zu sich und den anderen, liebvoll zur Welt) sein

Energie- oder Zeitkörper: gleich (lebensfördernd, heilend) sein

Physischen Körper: sozial (spielend, nicht unter dem Diktat des Körpers) sein.

So greift der individuelle menschliche ICH-Geist oder das DELTA in seinen Körper ein und gestaltet seine Umwelt. Nur im spirituellem Bewusstsein, da der Mensch dann von der Materie des Körpers unabhängig ist, können die 4 Leitsätze vollkommen durchgeführt werden.

Normalerweise mischt sich immer der Egoismus ein und verfälscht die Anwendung der Leitsätze.

Alle Leitsätze werden nur unter dem bedingungslosen Aspekt der Freiheit möglich. Der menschliche ICH-Geist oder das DELTA ist beweglich und kann in die Materie auf vier unterschiedliche Arten eingreifen.

Ohne Freiheit kann die echte Gleichheit und Sozialität nicht verwirklicht werden, da der geistige Mensch ein Wesen nach Geist, Seele und Leib ist. Die Seele (Geist-Seele) kann mehr dem Geist zugewandt sein, dann wird sie als Seelenkörper bezeichnet, oder als Körper-Seele mehr dem Körper, dann wird sie Energiekörper genannt. Deshalb wird beim dreifachen Menschen auch von 4 Körpern gesprochen.

Der Mensch hat den Keim zur Freiheit in sich. Diese ist immer bedingungslos, sonst kann nicht von Freiheit gesprochen werden.

Im Körper kann der Mensch aber zur "Sozialität" und "Gleichheit" und "Freiheit" mit Bedingungen gezwungen werden. Die drei Ideale werden dann zur Pseudofreiheit (aufoktroierte Wahl), zur Pseudogleichheit (Gleichmacherei) und Pseudosozialität (Zwang zur Sozialität, zum Umweltschutz usw.).

Mit dem freiwilligem Gebrauch der 4 Leitsätze wird der Mensch immer freier (er denkt in Freiheit, fühlt in Gleichheit und handelt in Sozialität!).

Auf der Erde besteht der Leib aus vier Körpern:

Der Individualkörper

Er ist mit dem Sehsinn nicht zu sehen. Seine Einflüsse im sichtbaren, physischen Körper sind beispielsweise die Einzigartigkeit der Fingerabdrücke, der Iris, des Ganges usw. Das Immunsystem zeigt auch die Wirksamkeit des Individuums an. Anders gesagt: Wie gut kann der Geist des Individuums eingreifen und die Materie des Körpers mit ihren elektromagnetischen Felder gestalten?

Dank ihm kann der Mensch individuelle Wahrnehmungen mit seinen 12 Sinnen machen.

Da jede Wahrnehmung erst durch das Denken eingeordnet und sichtbar wird, ist der Mensch ein wahrnehmendes Gedankenwesen.

Der Seelenkörper

Er ist ebenfalls mit dem Sehsinn nicht zu sehen.

Er schafft einen seelischen Innenraum, in dem der Mensch denken, fühlen und wollen kann.

Da der Mensch eine Seele hat, ist er ein Gefühlswesen.

Der Energiekörper

Auch er ist mit den alten Sinnen (sehen, hören, schmecken, riechen, tasten) nicht wahrnehmbar. Er baut den sichtbaren physischen Körper auf und belebt ihn.

Da der Mensch einen Energiekörper hat, ist er ein rhythmisches Zeit-Wesen.

Der physische Körper

Er ist der einzige Körper, der mit den klassischen Sinnen wahrnehmbar ist. Er kann gesehen, gehört usw. werden, denn die Materie ist mit den altbekannten Sinnen wahrnehmbar.

Alle 4 Körper können nur mit den 12 Sinnen wahrgenommen werden. Mit den 12 Sinnen kann die Welt ganzheitlich (der unsichtbare andere Mensch, die menschlichen Körper und die Umwelt) sehen. Es können auch zusätzlich Empathie, Gedanken der Anderen usw. mit den noch unbekannteren Sinnen wahrgenommen werden. Die Wissenschaftler haben im Hirn die Spiegelzellen gefunden mit denen man mit seinem Bewusstsein im Anderen sein kann. Heute kann die Welt mit Hilfe des Computers als elektromagnetische Felder und Materie dargestellt und sichtbar gemacht werden.

Mit dem Computer kann der Mensch aber nie den Geist direkt darstellen. Nur seine Folgen im materiell Physischen und seinen elektromagnetischen Feldern können auf dem Bildschirm gezeigt werden.

Da der Mensch einen physischen Körper hat, ist er ein Bewegungs- oder Raum-Wesen.

Der Mensch

Mit seinem Geist ist er ein Gedankenwesen, mit seiner Seele ein Gefühlswesen und mit seinem Körper ein Willenswesen.

Er kann denken, fühlen und wollen.

Idealzustand

Der Mensch kann realisieren, dass er im Denken schon auf dem Weg zum spirituellem Bewusstsein ist.

Das Denken beruht auf Eigenaktivität. Niemand kann den Menschen zwingen zu denken. Der Mensch muss intrinsisch (selbst)motiviert sein, um aktiv zu denken.

Nun braucht es nur eine kleine Anhebung des Bewusstseins, um zu beobachten, dass es beim Denken einen Denkinhalt, der für alle gleich ist, und einen persönlichen Denkkakt gibt.

Es braucht aber den Willen des Individuums, um dies feststellen zu können. Nun stellt der Mensch durch Selbstbeobachtung weiter fest, dass dieses Denken auch ein Fühlen und Wollen ist. Mit gezielten Übungen (siehe Delta pädagogische Hauptübung) kann er sich frei vom Körper machen und körperfrei denken. Seine Gedanken sind nun durchfühlt und selbstgewollt. Er ist nun nicht mehr manipulierbar und denkt in Freiheit. Er hat den Egoismus in der Zeitspanne des spirituellen Bewusstseins überwunden.

Aktives Denken



Denken im geistigen Licht

Spirituelles Bewusstsein: Der Mensch hat sein Denken verwandelt. Er lebt nun in der Gegenwart des Geistes.

Sein Denken, das auch ein Fühlen und Wollen ist, wurde körperunabhängig. Er hat den gelben Hut an und ist von seinem Körper unabhängig!

Der Mensch lebt im spirituellen Bewusstsein, ist hell bewusst und hat den gelben Hut aktiv aufgesetzt. Er denkt rein und ist sich des geistigen Raums, den sein Kern bewohnt, bewusst. Die Dimensionen und Zeiten müssen nun ohne elektromagnetische Wellen charakterisiert werden.

Er lebt in der Gegenwart und greift von "oben" aufmerksam in seinen Körper ein. Er spürt die Helligkeit und die Spannung seines Geistes und ergreift sich als Gedanken-, Gefühls- und Willensmensch von oben. Sein meditativer Zustand wirkt heilend.

Die Zeit als Mensch im Körper ist nun die ewige Gegenwart:

Der Mensch lebt in der geistigen Welt im Körper auf der Erde, ist aber nicht von seinem Körper mit seinen elektromagnetischen Feldern manipuliert.

Normalzustand

Der Mensch hat den roten, den grünen oder schwarzen Hut übergestülpt. In kurzen Denkphasen hat er den gelben Hut aktiv aufgesetzt.

Sein Bewusstsein ist aber gesamthaft abgedunkelt.

Er ist nicht voll konzentriert, nicht aufmerksam und wird automatisch zur Ich-Verminderung oder sogar zur Ich-Losigkeit gezwungen. Dadurch wird er auch als geistiges Wesen immer weniger individuell. Die immer wieder erfolgenden Denkphasen, unterbrechen aber das abgedämpfte, das Schatten-Bewusstsein. Das Ego ist nun dominant.



Denken /roter Hut /Denken/grüner Hut /Denken/schwarzer Hut/Denken

Das nicht ganz wache Bewusstsein der bunten Hüte wird immer wieder in längeren oder kürzeren Phasen durch das Wachbewusstsein des normalen Denkens unterbrochen.

Die Zeit als Mensch im Körper ist die momentane Gegenwart, die vom Bewusstsein der farbigen Spitz-Hüte geprägt ist. Das Denken unterbricht mit seiner ewigen Gegenwart die momentane Gegenwart:

Der Mensch lebt in der Schatten-Welt auf der Erde, in der er von seinem Körper manipuliert wird. Nur wenn die geistige Welt in der ewigen Gegenwart hereinleuchtet, ist er authentisch und ichbewusst.

Die Schattenwelt wird meistens nicht mit eigenem Willen durchdrungen und wirkt mit ihren materiellen Mustern und elektromagnetischen Feldstrukturen. Der Mensch fällt aus der Gegenwart des spirituellen Bewusstseins heraus. Er hat den gelben Hut nicht mehr auf.

Konkretes pädagogisches Vorgehen

In den normalen Denkphasen ist das spirituelle Bewusstsein schon unbewusst vorhanden.

Der Lehrer muss sich nur dessen bewusst werden und Assoziationen, die einfach so kommen, von den Gedanken, die einen Denkinhalt haben, und durch die eigene Denktivität geschöpft werden, unterscheiden. Das Gleiche gilt bei Emotionen und Gefühlen, bei automatischer Motorik und gezielten, menschlichen Bewegungen. Diese Gedanken, Gefühle und Willensimpulse sind erstarrte, seelische Formen, die nichts mit dem aktiven Geist zu tun haben.

Roter Hut

Bei Empfindungen, die vom Körper "gesteuert" werden und den Menschen überschwemmen, kann von einem bunten Spitz-Hut gesprochen werden. Das Ego spricht nun.

Grüner Hut

Assoziationen und Emotionen, die aus der Körperseele oder dem Energiekörper auftauchen, können als bunter Spitz-Hut bezeichnet werden. Auch hier dominiert das Ego.

Schwarzer Hut

Automatische Motorik, die ohne eigenen unbewusst bis bewussten Gedankenanteil den Menschen bewegt, wird als anderer bunter Huts gesehen. Das Fehlen von bewussten Gedanken und halbbewussten Gefühlen ist typisch. Der Mensch wird zum Roboter oder unmenschlichen Maschine.

Gelber Hut

Gedanken, Gefühle und Bewegungen haben also einen Gedankeninhalt, der aktiv gewollt werden muss, damit er erscheint.

Durch Arbeit an seinem Bewusstsein wird der Lehrer fähig, mit Freiheit und Liebe zu handeln.

Macht sich der Lehrer diese Zusammenhänge durch die tägliche Arbeit mit den 4 Leitsätzen bewusst, hat er sich in diesen Phasen sogar den gelben Hut übergestülpt.

Mit dem gelben Hut lebt der Mensch präsent in der Lichtwelt und hat ein helles Bewusstsein. Sein Ich agiert und nicht sein Ego, das in der Schattenwelt existiert.

Leitsatz I

Ich nehme aufmerksam wahr und bin für mein Tun verantwortlich.

Ich erlebe die Freiheit beim Wahrnehmen mit allen Sinnen,
Denken, Fühlen und Handeln und lasse mich nicht manipulieren.

Geist

Alle Sinnesorgane nehmen in der Gegenwart wahr. Mit ihnen leben wir im Jetzt. Sie sind ein Werkzeug des Geists. Wenn der Mensch nicht durch eine Bewusstseinsdämpfung (verschiedene Hüte) manipuliert wird, stimmt das Geistige mit dem Sichtbaren überein. Lügen und Illusionen zeigen immer eine Bewusstseinstrübung an. Sie hängen mit dem Egoismus zusammen.

Ein Mensch, der im Herz-Bewusstsein bleiben kann, nimmt alles korrekt wahr und spricht die Wahrheit. Er ist authentisch, integer, mitfühlend und spirituell.

Esoterik, wie sie heute praktiziert wird, ist eine Spiritualität mit noch bestehender Bewusstseinstrübung.

Alles, was geschieht, ist dazu da, Fortschritte zu machen. Jedes Geschehnis kann ein Weckruf werden, besonders dasjenige, was der Mensch als Egoist nicht will.

Ist der Mensch in seinem Bewusstsein jedoch getrübt, kann er die Ereignisse falsch interpretieren. Er biegt sie so, wie es ihm genehm ist.

Schönheit

Schönheit und Wahrheit sind immer göttlich. Unbeherrscht Sein, Lügen, "so Tun als ob", Zynismus, "Abschwirren", "Freude am Schmerz haben" sind immer die Wirkungen des Antigöttlichen.

Deshalb steht schon in der heiligen Schrift: Die Wahrheit wird euch frei machen.

Gedächtnis

Das Ultrakurzzeitgedächtnis ist das Gedächtnis des Individualkörpers.

Wenn ein Bild zu lange im Ultrakurzzeitgedächtnis bleibt, blockiert es die anderen Wahrnehmungen. Man spricht dann von Zwangsvorstellungen usw.

Denn Vergessen ist ebenso wichtig, damit man frei bleibt.

1. LS: Wahrnehmen durch Denken

Beim "I. LS Geist-Seele" greift das DELTA oder ICH in den Individualkörper (Ich), der alle Körper durchdringt und prägt, ein.

Prägungen in den 4 Körpern sind schon durch Vererbung (Familie, Abstammung), Erziehung (Eltern, Umgebung, Mode, Zeitgeist) vorhanden. Sie werden z. B. durch Familienstellen, Psychoanalyse usw. bewusst gemacht. Einige Methoden können diese Prägungen nicht nur aufdecken, sondern auch heilend eingreifen. Dabei muss aber immer der betroffene Mensch mit seinem bewussten Willen mitmachen.

Die Delta Pädagogik will nicht nur bewusst machen, sondern auch positiv im Eingreifen gestalten.

Leitsatz II

Ich bin liebevoll.

Ich lebe in Liebe, indem ich mich nicht von Vorurteilen und Emotionen beeinflussen lasse. Ich lasse meine Gefühle sprechen.

Seele

In meinem seelischen Innenraum kann ich denken, fühlen und wollen.

Ich kann mir selbst verzeihen und schaffe damit die Basis, den Anderen auch zu verzeihen. Nun bin ich erst fähig, in Liebe zu leben. Ich kann liebevoll zu mir und den Mitmenschen sein. Ich verbreite mit vollem Bewusstsein eine liebe- und verständnisvolle Stimmung. Ich achte aufmerksam, dass es den Kindern gut geht.

Ich helfe den Kindern, ihre schlechten Erlebnisse aufzuarbeiten und eine freudvolle, gute Zukunft zu erleben.

Mein Seelenraum "speichert" nicht nur die Vergangenheit, sondern "füllt" sich laufend mit der Zukunft, die mir entgegenströmt und dann auch zur Vergangenheit wird.

Ich habe das Vertrauen, dass die göttliche Welt mir immer das für mich Gute aus der Zukunft auf die Erde bringt. Zweifel daran werden mir immer von den antigöttlichen Mächten eingeflößt, wenn ich aus dem Herz-Bewusstsein gedrängt werde.

Liebe

Der Mensch ist nur echt liebevoll, wenn er die Wahrheit ernst nimmt. In seinem Fühlen der Seele ist er authentisch, also wahr.

Deshalb gipfelt die Botschaft des Apostels Johannes in der Feststellung: „Gott ist Liebe“.

Gedächtnis

Das Gedächtnis des Seelenkörpers ist das Kurzzeitgedächtnis.

Minuten bis Stunden behält der Mensch gewisse Fakten, um mit ihnen etwas zu verstehen, sie sich länger zu merken oder sie wieder zu vergessen.

Vergessliche Menschen führen wenig in ihr Mittel- oder Langzeitgedächtnis über.

Nachträgerische Menschen prägen zu viel in den Energie- und physischen Körper ein. Sie können viele Ereignisse nicht vergessen, weil sie diese Erfahrungen in ihrem Mittel- oder Langzeitgedächtnis gespeichert haben.

Wichtig ist neben dem Erinnern auch die Fähigkeit vergessen zu können.

2. LS: Fühlen durch Denken

Beim "2. LS Geist-Seele" greift das DELTA oder ICH in den Seelenkörper, der alle Körper durchdringt und prägt, ein.

Prägungen in den 4 Körpern sind schon durch Vererbung (Familie, Abstammung), Erziehung (Eltern, Umgebung, Mode, Zeitgeist) vorhanden. Sie werden z. B. durch Familienstellen, Psychoanalyse usw. bewusst gemacht. Einige Methoden können diese Prägungen nicht nur aufdecken, sondern auch heilend eingreifen. Dabei muss aber immer der betroffene Mensch mit seinem bewussten Willen mitmachen.

Die Delta Pädagogik will nicht nur bewusst machen, sondern auch positiv im Eingreifen gestalten.

Leitsatz III

Ich fördere alle Lebenskräfte.

Ich schaffe mit meiner Liebeskraft Lebens-Räume, in denen menschliches Denken, Fühlen und Handeln in Freiheit möglich sind.

Körper-Seele

In der Körper-Seele liegt der Sitz des Gedächtnisses. Das eigentliche Gedächtnis der Körper-Seele oder des Energie-/Zeitkörpers ist das Mittelzeitgedächtnis. Durch wiederkehrende rhythmische Bewegungen und eine gute Ernährung werden die Erlebnisse im Langzeitgedächtnis des physischen Körpers eingepägt und "gespeichert".

Die Körper-Seele ist ein Zeit- oder Energiekörper. Jeder Rhythmus (Essen, Schlafen, Lernen, wiederkehrende Rituale usw.) stärkt ihn und fördert die Lebensenergie.

Der Energiekörper baut auch den physischen Körper auf, den wir dank der Materie auch sehen, hören usw. können. Wenig Bewegung, fast keine wiederkehrende Rituale (Feste, rhythmisch-künstlerischer Teil usw.) und schlechte Ernährung lassen unseren physischen Körper krank, schwach, vergesslich, energielos, ablenkbar und vieles mehr werden.

Liebevolle Stimmung

Der Mensch kommt nur in eine echt liebevolle Stimmung, wenn er die Wahrheit ernst nimmt und in seinem Fühlen der Seele authentisch ist. Jeder Rhythmus fördert die Lebensfreude und Lebenslust.

Deshalb kann der Mensch sich die Erlebnisse durch regel-

mässiges Wiederholen mit Freude besser einprägen:

Liebevolle Wiederholungen sind wichtig beim Lernen

Gedächtnis

Das Gedächtnis der Körper-Seele ist das Mittelzeitgedächtnis.

Wichtig ist neben dem Erinnern auch die Fähigkeit vergessen zu können, indem man etwas nicht bewusst im Mittelzeitgedächtnis verankert.

3. LS: Stimmungen durch Denken

Beim "3. LS Stimmungen" greift das DELTA oder ICH in den Energiekörper, der alle Körper durchdringt und prägt, ein.

Prägungen in den 4 Körpern sind schon durch Vererbung (Familie, Abstammung), Erziehung (Eltern, Umgebung, Mode, Zeitgeist) vorhanden. Sie werden z. B. durch Familienstellen, Psychoanalyse usw. bewusst gemacht. Einige Methoden können diese Prägungen nicht nur aufdecken, sondern auch heilend eingreifen. Dabei muss aber immer der betroffene Mensch mit seinem bewussten Willen mitmachen.

Die Delta Pädagogik will nicht nur bewusst machen, sondern auch positiv im Eingreifen gestalten.

Leitsatz IV

Ich spiele.

Ich erlebe meine Freiheit, indem ich aktiv das Gleichgewicht zwischen Auflösung und Erstarrung schaffe.

Körper

Der menschliche Körper ist mit den alten Sinnen sichtbar. Er ist fest und hat ein Knochengestüt. Dies ermöglicht dem Menschen ein Eingreifen in die Welt, das er auch in Freiheit wollen kann.

Das feste Knochengestüt ist also eine Voraussetzung der Freiheit.

Wenn das Knochengestüt zu weich, zu knorpelig wird, kann sich der Körper nicht mehr aufrichten. Die Knochen dürfen aber auch nicht zu stark verhärten, sonst wird der Mensch unbeweglich und zersplittert im Extrem (Glasknochen).

Gute Ernährung, viel Bewegung, lebendige und bewegliche Gedanken halten den physischen Körper jung. Die gute Schwingungsfähigkeit des Körpers, seine Beweglichkeit, die auf der Beweglichkeit der unbewussten Gedanken fusst, und die Anpassungsfähigkeit des Herzens sind Zeichen der Gesundheit, wie die Chronobiologen (Zeitforscher) wissen.

Alles maschinelle Bewegungen (Bodybuilding, Kraftraum, "mechanische" Sportarten wie Velofahren, "Robotern") verhärtet uns und sind unmenschlich, d. h. nicht menschengemäss. Vor einem Herzinfarkt sprechen die Ärzte vom Maschinentakt des Pulses, d. h. wenn sich der Puls nicht mehr elastisch und wie eine leblose Maschine verhält.

Eigene Bewegung und eine gesunde Ernährung mit Freude ausgeführt und bewusstes Denken der Zusammenhänge halten den physischen Körper stark und jung.

Freudige Bewegungen und gesunde Ernährung

Es ist wichtig, dass der Mensch sich drinnen und draussen viel bewegt (Wandern, Sport, Schulgarten, Bewegung im Klassenzimmer, ...). Eine gesunde Ernährung sollte mit Freude genossen werden (Mittagstisch, bei dem auf Gesundheit und gute Stimmung geachtet wird.).

Deshalb kann der Mensch sich die Erlebnisse mit einem gesunden, starken Körper besser einprägen:

Ein energievoller Körper ist wichtig beim Lernen.

Gedächtnis

Das Gedächtnis des Körpers ist das Langzeitgedächtnis.

Wenn die Muster des Körpers zu stark werden, wird der Mensch zu Handlungen gezwungen. Er wird von Zwängen "diktiert", obwohl er deren schädliche Wirkung einsehen kann. Dann ist das Langzeitgedächtnis zu dominant und lässt den Menschen gegen seinen Willen handeln.

Wenn die Muster im Körper zu schwach ausgebildet sind, ist der Mensch vergesslich, kann fast nichts lernen, ist willenslos und ein Spielball der Welt.

Sowohl erinnern als auch vergessen sind wichtig, dass der Mensch gesund bleibt und frei handeln kann.

4. LS: Bewegen durch Denken

Beim "IV. LS Bewegen" greift das DELTA oder ICH in den physischen Körper, der alle Körper durchdringt und prägt, ein.

Prägungen in den 4 Körpern sind schon durch Vererbung (Familie, Abstammung), Erziehung (Eltern, Umgebung, Mode, Zeitgeist) vorhanden. Sie werden z. B. durch Familienstellen, Psychoanalyse usw. bewusst gemacht. Einige Methoden können diese Prägungen nicht nur aufdecken, sondern auch heilend eingreifen. Dabei muss aber immer der betroffene Mensch mit seinem bewussten Willen mitmachen.

Die Delta Pädagogik will nicht nur bewusst machen, sondern auch positiv im Eingreifen gestalten.